

NEUERSCHEINUNGEN

DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM NIEDERSACHSENS E. V. UND DES NIEDERSÄCHSISCHEN HEIMATBUNDES E. V.

Reihe A der Veröffentlichungen

Beiträge, Heft 47: Heinrich Kohorst, Der Standort der oldenburgischen Industrien. 78 Seiten. RM 2.50

Beiträge, Heft 48: Dr. Helmuth Wöbeking, Der Feldgemüsebau der Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel unter Berücksichtigung seiner geschichtlichen Entwicklung und der verarbeitenden Industrie. 120 S., 15 Karten. RM 3.75

Beiträge, Heft 49: Dr. Wolfgang Drechsler, Der Agrarkredit in Niedersachsen als Spiegel der wirtschaftlichen Entwicklung. 16 Seiten. RM 1.50

Beiträge, Heft 50: Dr. Rudolf Mascher, Der Bauernwald in der Lüneburger Heide. Beiträge zur Kennzeichnung der forstlichen Verhältnisse der Heide mit dem Ziel der Verbesserung der Ertragsleistung. 124 Seiten, 23 Tafeln und Karten. RM 4.50

Beiträge, Heft 51: Dr. Otto Philipps, Friedrich Thörl und die deutsche Urmüllerei. Ein Auschnitt aus der niedersächsischen Wirtschafts- u. Sippengeschichte. 61 Seiten, 9 Abbildungen. RM 2.40

Beiträge, Heft 52: Prof. Dr. Fritz Overbeck, Die Moore Niedersachsens in geologisch-botanischer Betrachtung. 54 Seiten, 26 Zeichnungen und Bilder. RM 2.10

Beiträge, Heft 54: Dr.-Ing. Heinrich Jürgens, Baugeschichte der niedersächsischen Kleinstädte im Kalenberger und Hildesheimer Land, insbesondere der Stadt Pattensen an der Leine. 86 S., 34 Abbildungen. RM 3.—

Beiträge, Heft 55: Dr. Helmuth Sauerteig, Stadtgeographie von Duderstadt. 76 Seiten, 30 Abbildungen und 3 Karten. RM 3.80

Reihe B der Veröffentlichungen

Forschungen, Heft 16: Dr. phil. habil. Johannes Hoffmeister, Die Klimakreise Niedersachsens. 81 Seiten, 1 Karte, zahlreiche Klimatabellen. RM 3.—

Band 17: Dr. Paul Friedrich Freiherr von Hoyningen-Huene, Die niedersächsischen Böden. Erläuterungen zum Bodenkundlichen Atlas von Niedersachsen. 158 Seiten, 21 Abbildungen. RM 12.—

Niedersächsischer Heimatbund E. V.

Heft 20: Friedrich Barenstheer, Siedlungskundliches aus der südlichen Lüneburger Heide. 221 Seiten, 11 Abbildungen, 26 Karten. RM 3.—

Auslieferung dieser Schriftenreihe nur durch
Th. Schulze's Buchhandlung, Hannover

Ⓜ GERHARD STALLING Ⓜ
OLDENBURG I. O.



THEODOR STEINKOPFF
DRESDEN UND LEIPZIG

Demnächst erscheint:

Kochkunst und Küchentechnik

für Groß- und Kleinbetriebe und für den Haushalt
zur Ernährung Gesunder und Kranker

von

Hildegard Schneider

Leiterin der Diätschule und Diätküche am Rudolf-Heß-Krankenhaus, Dresden

Mit einem Geleitwort von

Professor Dr. L. R. Grote

Leit. Arzt d. Mediz. Klinik des Rudolf-Heß-Krankenhauses, Dresden

2., vermehrte und verbesserte Auflage

VIII, 104 Seiten, 1 Abbildung. Kart. RM 4.—

In verhältnismäßig kurzer Zeit machte sich eine Neuauflage dieses allgemein günstig aufgenommenen Buches, welches auf den Erfahrungen der Diätküche des Rudolf-Heß-Krankenhauses Dresden aufbaut, notwendig. Die neuen Ergebnisse der letzten Jahre sowie Erfahrungen aus der Kriegszeit sind in der Neuauflage berücksichtigt. Vor allem ist diese insofern ergänzt, als nicht nur die Angaben für größere Betriebe gebracht werden, wie sie in Krankenhäusern, Sanatorien usw. benötigt werden, sondern die Mengenangaben sind auch für jeweils 2 Portionen eingeführt worden, um in der Familie die Kostbereitung zu erleichtern und damit dem Patienten die Möglichkeit zu geben, in zweckmäßiger Weise die verordneten Diäten weiterzuführen. Neu sind fernerhin aufgenommen die Beispiele für Tagesverpflegungen und Beispiele für reichhaltigere Speisezusammenstellungen, um auch jeweils Abwechslungsmöglichkeiten in der Diätgestaltung zu bieten.

Damit hat das Buch eine wertvolle und wesentliche Ergänzung gefunden und wird in immer weiteren Kreisen Beachtung und Verbreitung finden.

Interessenten: Ärzte, insbesondere solche an Krankenhäusern und Sanatorien, aber auch alle praktischen Ärzte, die Diätverordnungen geben müssen. Ferner Diätküchenleiterinnen, Diätassistentinnen, Diätschülerinnen und nicht zuletzt die Patienten.

Ⓜ Ich bitte zu verlangen! Ⓜ

DRESDEN, 27. Jan. 1941 THEODOR STEINKOPFF

2. Kriegswinterhilfskonzert 1940/41



Jeder Opfersonntag muß ein Tag
der Pflichterfüllung für jeden
Deutschen sein.